

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 9

Artikel: Neue Ein-PS Alpen-Transversalen
Autor: Escher, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Ein-PS Alpen- Transversale

GEHEIM



Der Ferienschnappschuss
eines Touristen wird zum
Politikum: Die neue Neat!

Durch eine Indiskretion ist der «Nebelspalter» in den Besitz von sensationellen Dokumenten und Fotos gekommen: Der Bundesrat plant eine NEAT nur mit Pferden, Eseln und Maultieren!

von Sandra Escher

Hufgetrippel und -getrappel, saubere Luft, stauloser Verkehr und volle Beizen in den Dörfern abseits der Autobahn könnten auf der arg gebeutelten Gotthardstrecke schon bald wieder Realität werden. Aus dem äusserstbrisanten Dokument des Bundesrates geht hervor, dass bei der weiteren Umsetzung der Alpeninitiative endlich Neuland beschritten wird und dank einem in Sachen Verkehrspolitik mondial-unikalem Beschluss die Schweiz wieder ins Rampenlicht der Weltpolitik gerückt werden soll.

Dem europäischen Wahn der transalpinen Hypermobilität, der uns ausser Milliardenkosten, toten Bäumen, Menschen und Tieren, verbauten Bergtälern und vers(t)auten Landschaften überhaupt nichts bringt, wird endgültig ein Riegel vorgeschnitten. Hippomobilität heißt das Zauberwort auf dem der Bundesrat ins neue Jahrtausend reiten möchte.

Mit einer geheimen Aktion unter dem Codenamen *Equalpina* entdeckt der Bundesrat Pferde, Esel und Maultiere wieder als Transportmöglichkeiten. Die seit der Erfindung des Automobils stark vernachlässigten hippomobilen Verkehrsmittel sollen unseren Staat vor dem finanziellen Supergau bewahren und ihm eine Prise Romantik längst vergangener Tage zurückgeben. Das strapazierte Kürzel NEAT wird revitalisiert und steht neu für Neue-Ein-PS-Alpen-Transversale. Auf Sand gebaute Röhren werden hinfällig, der Ausbau des Gotthardstrassentunnels

auf vier Spuren bleibt dem Etat erspart, denn die Millionentonnen Güter, die jährlich mit Lastwagen über die Schweizer Alpen gekarrt werden, sollen gemäss dem Gutachten spätestens im Jahr 2011 auf Schmiedes Rappen unser Land durchqueren. Pikantes Detail: Die ersten Tests sind bereits seit Mitte Juni im Gange. Um den Ferienverkehr nicht zusätzlich zu belasten, fanden sie allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf historisch verbrieften Säumerpfaden statt. In einer zweiten – auf Anfang Mai 1998 geplanten – Phase, soll dann die Gotthardpassstrasse und in einer dritten der Gotthardstrassentunnel für den vierbeinigen Verkehr freigegeben werden.

Gut unterrichtete Quellen berichten, das EMD habe sich bereit erklärt, Mann- und Pferdetruppen für die Operation *Equalpina* zur Verfügung zu stellen. EMD-Chef Ogi sieht in diesem Einsatz eine Möglichkeit, dem negativen Image, das seinen Manne u Froue seit der vernichtenden Bilanz der Armee 95 und der unglückseligen Affäre Nyffenegger anhaftet, entgegenzuwirken. Da die Armee nur über 5400 Requisitionsferde verfügt, der Bedarf an Tieren von Transportexperten aber auf 177'778 Stück geschätzt wird, soll zurzeit eine Zusammenarbeit mit den Nato-Truppen geprüft werden. Konkret ist das EMD mit einer deutschen Gebirgsjägereinheit aus dem oberbayrischen Schongau im Gespräch.

Über die Gotthardachse werden jährlich 2,56 Millionen Tonnen oder 2'560'000'000 Kilogramm Güter durch das Urnerland gefahren. Ein Maultier zum Beispiel trägt 120 Kilogramm noch ohne Murren, was 21'333'333 Beförderungen pro Jahr zur Folge hätte. Für den 80 Kilometer langen Saumpfad von Erstfeld nach Biasca benötigen die Grautiere bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 51 Stundenkilometern 16 Stunden. Inklusive einem Ruhetag in Biasca sind für 120 Kilogramm Güter drei Tage zu veranschlagen. Pro Jahr und Tier resultieren daraus 120 Transporte. Dies allerdings nur unter der nicht sehr realistischen Annahme, dass der Saumpfad im Winter mit Schneepflügen freigehalten wird. Ausgehend von den 21'333'333 Transporten ergibt sich der obengenannte Tierbedarf von 177'778 Stück.

Bei Benutzung des Tunnels dürfte sich die Reisezeit und der Tierbedarf um ein Vielfaches verringern. Um die hippomobilen Transporte der Zukunft den automobilen Geschwindigkeiten von heute anzupassen, wird auch die Möglichkeit der rollenden Pferdestrasse, analog dem Huckepackverkehr, geprüft. Zahlen dazu liegen zurzeit noch keine vor. Unter dem Namen Avanti planen die SBB jedoch bereits in diesem Jahr die Einbeziehung der Vierbeiner in die Marketingoffensive für den defizitären Güterverkehr. Abgebauten Zugbegleiter und Stationsvorsteher sollen zu Pferdetreibern, Eselpackerinnen oder Umladeterminal-Leitern umgeschult werden, der Lohnabbau beim SBB-Personal wird zukünftig mittels Naturalien in Form von Pferdemist, Stutenmilch oder Jungtieren abgegolten.

Die Vorteile der Neuen-Ein-PS-Alpen-Transversale liegen auf der Hand; Verminderung der Lärm- und Luf temissionen, Sanierung der Bundesbahnen, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Bekämpfung der Bodenerosion im Alpenraum (177'778 Gäule produzieren jährlich 908'445 Tonnen Pferdeäpfel, welche die magere alpine Humusdecke erneuern könnten), Ankurbelung der maroden Tourismusbranche (romantische Säumerreisen über die Alpen, Aktivferien als Maultiergeführ), Erstärkung der SVP (Aufwertung des Bauernstandes), umweltgerechte Synergienutzung zwischen Armee und Wirtschaft sowie weltweite Publizität dank unikalem verkehrspolitischem Entscheid.

Die Vorlage Equalpina soll schon im Jahr 2002 vor das Volk kommen. Bis zum definitiven Entscheid der Schweizer Stimmbürger hätten die Maultiere aber bestimmt schon die ersten Hürden genommen, nachdem Finanzierungsmodelle ausgearbeitet und die Verhandlungen mit der EU abgeschlossen wurden. Verzögerungen seien selbstverständlich möglich, denn ein solch wegweisendes Projekt wolle gut durchdacht sein, der Teufel stecke bekanntlich im Detail. – Nun ja, oder in der Schöllenenschlucht. Vielleicht liesse sich mit ihm wieder einmal ein Pakt schliessen, zwecks Optimierung und Verschnellerung der Angelegenheit. Doch dies wäre dann wohl eine andere Geschichte...